

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 81. Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Bloty 4.—, wöchentlich Bloty 1.—; Ausland: monatlich Bloty 7.—, jährlich Bloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petritauer 109
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengesparte Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigesparte Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesicht 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnachrichten und Anündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Bloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Umbildung der Regierung Prystor

3 Minister zurückgetreten. — Neue Minister bereits ernannt.

Die bereits seit langem erwartete Umbildung der Regierung ist nunmehr erfolgt. Gestern haben drei Minister, und zwar der Minister für Bodenreform Prof. Leon Kołłowski, der Landwirtschaftsminister Leon Tanta-Polczynski und der Minister für öffentliche Arbeiten General Nowid-Neugebauer zu Händen des Ministerpräsidenten ihre Rücktrittsgesuche überreicht.

In diesem Zusammenhange berief der Ministerpräsident sofort eine Ministerratssitzung ein. Nach der Sitzung begab sich Prystor zum Staatspräsidenten Moszicki aus Schloss, dem er die Rücktrittsgesuche zur Kenntnis brachte. Der Staatspräsident nahm die Rücktrittsgesuche an und hat auf Antrag des Ministerpräsidenten nachstehende Ernennungen vorgenommen:

Vizepremier für Wirtschaftsfragen — Prof. Władysław Zawadzki, bisheriger Vizefinanzminister; Minister für öffentliche Arbeiten — Ing. Alfons Kühn, der weiterhin auch Verkehrsminister bleibt; Minister für Landwirtschaft und Bodenreform — Ing.

Vizeminister Beck holt sich Informationen.

Der Unterstaatssekretär im Außenministerium, Józef Beck, ist auf einige Tage nach Genf abgereist, um sich beim Außenminister Zaleski neue Informationen über laufende Fragen in der polnischen Außenpolitik zu holen.

Nur leere Worte!

Antrag auf Änderung des Altientrechts erneut vertagt, um Ausweisung der Riesengehälter und Tantiemen zu umgehen.

Sehr bezeichnend für die Erklärungen der Regierung und die Taten der Regierungsabgeordneten war die Aussprache im Handelsausschuss des Sejm, dem ein Antrag von Seiten der Opposition auf Änderung des Altientrechts vorlag. Der Antrag fordert eine Änderung der Bestimmungen des Altientrechts in der Weise, daß die Altengesellschaften unter Strafandrohung verpflichtet werden, diejenigen Summen in ihren Jahresberichten bzw. Bilanzen auszuweisen, die dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern aus den Reserven bzw. Gewinnen der Gesellschaften gezahlt werden. Es handelt sich also um die

ziffernmäßige Ausweisung der Direktorengehälter und Tantiemen, wie sie im Zusammenhang mit der allgemeinen Lohnsenkung gefordert wird.

Dieser Antrag war der "Moralischen Sanierung" und insbesondere ihren am Verband der Großunternehmer, Leviathan, interessierten Mitgliedern denkbar ungelegen, was denn auch aus dem Umstand spricht, daß dieser Antrag, der bereits am 10. Dezember 1931 eingebracht wurde, immer wieder in Vergessenheit geriet. Auf die Mahnungen der Opposition hin stellte sich dann jedesmal heraus, daß der Berichterstatter das Referat noch nicht vorbereitet hatte, weil ihm nämlich die elementarste Rechtskenntnis fehlt.

Nach vielen Bemühungen gelang es endlich, den Vorsitzenden des Ausschusses, Abg. Minkowski, von der Regierungsseite dazu zu bewegen, daß der Ausschuss einberufen wurde. Um aber allen peinlichen Konsequenzen vorzubeugen, beschlossen die regierungsseitlichen Abgeordneten, den Antrag zu verlegen, so daß er bis auf weiteres als erledigt gilt. Damit ist eine Frage sabotiert worden, an der nicht nur die Aktionäre, die ja bekanntlich meist ohne Dividende auszahlen, weil die Riesengehälter und Tantiemen alle Gewinne schlucken, sondern auch die breiteste Öffentlichkeit und vor allen Dingen die Arbeitnehmer interessiert sind, weil sich manche Lohnsenkung vermeiden ließe, wenn die Gehälter und Tantiemen zu den Arbeitnehmer in einem angemessenen Verhältnis ständen. Besonders bemerkenswert ist dabei, daß sowohl von der Regie-

zung als auch von der "Moralischen Sanierung" im Sejm mehrfach auf dieses Mißverhältnis hingewiesen wurde, daß man es aber ängstlich vermeidet, dieser brennenden Frage näher zu treten.

Ja, mit Versprechungen wird leicht gedient, wenn aber Taten folgen sollen, da kneift man aus!

Zusammenschluß der polnischen Großunternehmer-Organisationen.

In Warschau fand unter Leitung des Abgeordneten Fürst Janusz Radziwiłł eine Versammlung der Vertrauensmänner der beiden größten polnischen Industrie-Organisationen statt, und zwar des Zentralverbandes für Industrie, Handel und Finanzen (Leviathan), sowie der Hauptorganisationen der vereinigten Industrie und Landwirtschaft Westpolens. Es wurde der endgültige Zusammenschluß beider Organisationen in den Zentralverband der polnischen Industrie beschlossen. Als Gründungsdatum für den neuen Zentralverband ist der 1. Mai d. J. angesetzt. Sitz des Verbandes wird Warschau sein. In der Vorstand des Verbandes werden die Delegierten von 13 Industriegruppen kommen, die der Hauptorganisation angehören. Die Direktoren sollen die Herren: Wierzbicki, Szydłowski, Holnicki und Lempicki sein.

Gleichzeitig mit dem Zusammenschluß im Zentralverband sollen sich auch die einzelnen Industriezweige zusammenschließen.

So werden bereits Verhandlungen über einen Zusammenschluß des oberösterreichischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins mit den Schwerindustrie-Organisationen des Dombrowaer und Krakauer Reviers geführt. Die so gebildete neue Organisation wird ihren Sitz in Katowice haben und innerhalb des Gesamtverbandes eine Union der polnischen Schwerindustrie bilden.

In der nächsten Zeit soll eine Generalversammlung der beiden bisher bestehenden Industrie-Organisationen einberufen werden, auf der die Liquidation der bisherigen Organisation beschlossen und die Statuten der neuen Organisation angenommen werden sollen.

Aufnahme polnischer und ungarischer Wirtschaftsverhandlungen.

Ende dieses Monats werden, wie aus Budapest gemeldet wird, Wirtschaftsverhandlungen zwischen Polen und Ungarn beginnen. Schon in den nächsten Tagen soll eine ungarische Handelsdelegation nach Warschau kommen. Im allgemeinen hofft man auf einen günstigen Abschluß der Verhandlungen. Polen ist in den Verhandlungen besonders an den von Ungarn zuverlauten Einfuhr-Kontingenten interessiert.

Stellv. Chef der Luftflotte vergiftet.

Oberst Sendorf starb im Badezimmer infolge Gasvergiftung.

Am Sonntag erlitt Oberst Sendorf, stellvertretend Chef der polnischen Militärluftflotte, während des Bades durch Leuchtgasvergiftung den Tod. Es wird angenommen, daß der Gasbahn am Badeofen nicht richtig geschlossen war und daß, während Oberst Sendorf in der Wanne ein Bad nahm, er durch austretendes Leuchtgas vergiftet wurde. Der Vorfall wurde erst bemerkt, als die Haushaltswoman, beunruhigt durch das allzulange Baden die Tür zum Badezimmer öffneten. Die sofort unternommenen Rettungsversuche blieben erfolglos.

Kreuger-Aktien gesunken.

Die Kreuger-Aktien sind am Sonnabend auf der New Yorker Börse sehr stark gesunken. Ihr Kurs ist von 1 Dollar 75 Cents auf 1 Dollar gesunken. Die Aktien wurden massenweise angeboten und auch verkauft. Insgesamt sind 300 000 Kreuger-Aktien verkauft worden.

Deutschland, Frankreich und Polen.

Paris, 21. März. Der Berliner Bischof Dr. Schreiber gewährte einem Vertreter des "Petit Journal" eine längere Unterredung, in deren Verlauf er sich sowohl über die nationalsozialistische Bewegung wie auch über die deutsch-französischen und deutsch-polnischen Beziehungen äußerte.

Die Hitlerbewegung, so erklärte der Bischof, sei aus dem Elend und der Unzufriedenheit eines großen Teils des deutschen Volkes entstanden. Er glaubt jedoch nicht, daß diese Bewegung für die internationale Beziehungen eine derartige Gefahr darstelle, wie es vielleicht den Anschein haben könnte. Er halte die ganze Bewegung die mehr für eine Episode von mehr oder weniger langer Dauer.

Dr. Schreiber ging dann auf die deutsch-französischen Beziehungen über und betonte, daß die letzten Monate Deutschland recht viel Enttäuschungen gebracht hätten. Er habe aber dennoch ein unerschütterliches Vertrauen auf eine endgültige Verständigung, die er im Interesse des europäischen Friedens unbedingt notwendig erachte. Wenn Deutschland und Frankreich sich einigten, so würden sie einen "Friedenspakt" darstellen, wenn nicht, so würden alle Bemühungen zur Besiedlung Europas unnütz sein.

Schließlich erwähnte Bischof Schreiber noch kurz die deutsch-polnischen Beziehungen. Polen brauche die deutsche Unterstützung wegen der engen Nachbarschaft mit Russland. Sicherlich könne es sich bereits auf Frankreich stützen, aber Frankreich liege sehr weit. Beider gebe es zwischen Deutschland und Polen die Frage des Danziger Korridors. Er wisse sehr wohl, daß Polen einen Ausgang nach dem Meer brauche, aber man könne sicherlich auch eine Lösung finden, die den Interessen beider Länder gerecht werden und so die wünschenswerte Verständigung zwischen den beiden Staaten herbeiführen würde.

Langsam, aber sicher ...

Ein Gesuch nach 12 Jahren beantwortet.

Eine Frau Ufflejska aus Warschau hat im Jahre 1920 wegen einer Altersversorgung ein Gesuch an das Finanzministerium gerichtet. Am 5. Februar 1932 hat das Ministerium, der "Gazeta Warszawska" zufolge, an die Antragstellerin ein Schriftstück gerichtet, in dem die Einreichung einer Reihe von Dokumenten verlangt wurde.

Leider konnte die Interessentin die Dokumente nicht mehr beibringen, da sie bereits vor einigen Jahren gestorben ist.

Bergarbeiterstreik in Nordamerika.

New York, 21. März. In den Kohlengruben von Pennsylvania und Ohio ist ein wilder Streik der Bergarbeiter ausgebrochen. Da es zu Ausschreitungen kam, hat der Gouverneur von Pennsylvania angedroht, den Kriegsstand zu verhängen.

Die italienisch-französischen Flottenverhandlungen.

London, 21. März. Wie zu den neuen italienisch-französischen Flottenverhandlungen ergänzend gemeldet wird, wird es in politischen Kreisen für leicht möglich gehalten, daß Italien dem Vorschlag, im Mittelmeer keine stärkeren Seefreikräfte zu halten wie Frankreich, zustimmen würde, vorausgegeht, daß diese Flottenteile nicht aus neuesten und modernsten Schiffstypen bestehen. Aller Wahrscheinlichkeit nach aber wird Italien Einwendungen gegen die Forderung Frankreichs nach Sondergeschwader im Atlantischen Ozean und in der Nordsee erheben, die mindestens ebenso stark sein sollen wie die Flotte, die Deutschland im Versailler Vertrag erlaubt worden ist, denn es würde Frankreich leicht sein, diese Geschwader einschließlich der neuen Schiffe, die als Antwort auf die neuen deutschen PanzerSchiffe gebaut werden, nach dem Mittelmeer zu werfen, so daß dann die italienische Flotte zahlenmäßig unterlegen wäre.

Litauische Denkschrift an die Signatarmächte.

Kowno, 21. März. Den Vertretern der Signatarmächte ist nach ihrem Besuch bei Minister Jaunius eine Denkschrift überreicht worden, in der im allgemeinen der Standpunkt, den Jaunius in seiner Erwideration auf den Schritt der einzelnen Vertreter der Mächte zum Ausdruck gebracht hat, vertreten wird. Daß vorgestern eine Sitzung des Kabinetts stattgefunden habe, wird amtlich dementiert.

Der politische Kurs der Mandchuriregierung.

London, 21. März. In einer Unterredung mit dem Vertreter des „Daily Telegraph“ teilte der mandchurische Ministerpräsident Lüchen mit, daß die Politik der offenen Tür in der Mandchurie einer genauen Revision und Begrenzung unterzogen werde. Der mandchurische Freistaat beabsichtige, solchen Ländern, von denen er anerkannt und die bereits seien, Handelsverträge abzuschließen, eine Vorzugsbehandlung zu gewähren. Die Regierung verlange alle Kauf- und Vertragsrechte an der südmandchurischen Bahn und der chinesischen Ostbahn und lehne jede Anerkennung chinesischer Interessen an diesen Unternehmen ab.

Japan gegen Truppenzurückziehung.

Tokio, 21. März. Die japanische Regierung hat die vorläufige Vereinbarung, die auf der Schanghaier Vermittlungskonferenz getroffen wurde, eingehend bereiter. Wie verlautet, hält sie die Bedingung der Zurückziehung der japanischen Truppen aus der internationalen Niederlassung und den anliegenden Straßen im Hongkou-Bezirk gemäß dem Stand vom 28. Januar für unannehbar, da sie zu weitgehend sei. Es verlautet jedoch, daß die japanische Regierung die übrigen Bedingungen annimmt.

Bombenanschlag auf den ägyptischen Ministerpräsidenten.

Kairo, 21. März. Auf dem ägyptischen Ministerpräsidenten Sidpy Pascha wurde ein Anschlag verübt. Eine Bombe explodierte auf einer Straße, kurz bevor der Wagen des Ministerpräsidenten, der an einem Festessen im Bazaar-Palast teilgenommen hatte, an der Stelle vorüberfuhr. Es wurde kein Schaden angerichtet. Es ist bemerkenswert, daß am Sonnabend ein Prozeß gegen 17 Personen eröffnet wurde, die wegen Bombenanschläge vor Gericht stehen.

Aus Welt und Leben.

Sechs Tote und 27 Verletzte bei einem Eisenbahnunglück in Neapel.

In Neapel stießen zwei Stadtbahnzüge in einem Tunnel zwischen zwei Bahnhöfen zusammen. Der Zusammenprall war außerordentlich heftig. Die Wagen wurden vollständig zertrümmert. Sechs Personen wurden getötet und 27 verletzt, darunter vier schwer.

Gräßliches Unglück am Donaustr.

Immer neue Flüchtlinge aus Sowjetrußland.

Aus Kischinew wird gemeldet: Nachts versuchten 30 Flüchtlinge aus Russland nach Rumänien über den Donaustr. zu kommen. Als sie in der Mitte des Flusses waren, brach die Eisdecke ein. 14 Flüchtlinge ertranken. Die anderen konnten sich retten.

Tote bei einer politischen Auseinandersetzung.

Im Verlauf einer Auseinandersetzung in Gelsenkirchen zwischen 5 Fußgängern und drei Radfahrern gaben diese 4 Schüsse ab, durch die ein Arbeiter getötet, ein anderer ebensogefährlich verletzt wurde.

Stützengruppe von einer Lawine verschüttet.

Im Gebiet des Hirschbühlkopfes wurde eine Stützengruppe von 4 Münchener Touristen von einer Lawine erfaßt und verschüttet. Zwei an die Unglücksstätte angegang-

gene Rettungsmannschaften konnten drei der Verschütteten befreien, während die Bergung des vierten erst am Sonnabend gelang. Der Verunglückte, der 36 Jahre alte Reichsbahnassistent Michael Schuster, war bereits tot. Die Leiche wurde nach Garmisch gebracht.

Die finnischen Fischer gerettet.

Wie wir in vergangener Woche meldeten, sind 500 finnische Fischer auf Eisschollen abgetrieben worden. Sie befanden sich in höchster Gefahr. Wie jetzt gemeldet wird, ist es gelungen, alle Fischer zu retten. Die Freude über diese Rettung ist in ganz Finnland beispielsoflicherweise sehr groß.

Folgenschwere Flugzeugabstürze.

Beim Absturz eines Flugzeuges des Düsseldorfer Aeroclubs wurde der Pilot und sein Begleiter schwer verletzt.

Beim Absturz eines Flugzeuges in Kalifornien fanden 4 Personen den Tod.

„Graf Zeppelin“ nach Brasilien gestartet.

Bei recht günstiger Wetterlage und nahezu Vollmond startete in Friedrichshafen „Graf Zeppelin“ unter Edders Führer in der Nacht auf Montag um 0,34 zu seiner diesjährigen ersten Brasilienfahrt mit 9 Passagieren an Bord.

Nach einer Funkmeldung vom Bord des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ befand sich dasselbe bereits um 4,30 Greenwicher Zeit über St. Marias am Mittelmeer. Es hat nach sehr guter Fahrt verhältnismäßig schnell die Mittelmeerküste erreicht. Das Schiff hat den üblichen Kurs durch das Rhonetal genommen.

Lagesneuigkeiten.

Die Goethe-Feier des „Fortschritts“

Die gestrige Goethe-Feier des Deutschen Kultur- und Bildungsbundes „Fortschritt“, die die erste Würdigung des großen Dichters und Universalgenies anlässlich seines 100. Todesstages in Lodz war, hatte einen überaus würdigen Verlauf. Das Verdienst dafür kommt dem veranstaltenden Verein, den zahlreichen Mitwirkenden und nicht minder den vielen Deutschen zu, die zur Feier erschienen waren. Mit einem Wort: die Goethe-Feier des „Fortschritts“ war ein überaus schöner Einklang zu dem Zyklus von Veranstaltungen zu Ehren Goethes, die noch in Lodz folgen werden.

Die Lage im Handel vor den Feiertagen. Nur geringe Umsätze.

Die diesjährige Feiertagszeit verspricht für den Handel nicht besonders günstig auszufallen, da die Osterfeiertage diesmal außnahmeweise zeitig fallen. Auch das herrschende Wetter ist für den Handel nicht günstig. Trotzdem die Läden gestern 5 Stunden hindurch geöffnet waren, wurden nur ganz geringe Umsätze erzielt, da es infolge der allgemeinen Arbeitslosigkeit an Geld mangelt und nur die notwendigsten Einkäufe gemacht werden. Nur Zuckerwaren und Schokolade sowie billige Galanteriewaren erfreuten sich einer erhöhten Nachfrage. (a)

Die Osterfeiertage in den Kämlern, beim Militär und bei der Post.

Am Karfreitag und Ostermontag werden alle staatlichen und kommunalen Ämter nur bis 12 Uhr mittags tätig sein. Am Ostermontag und Ostermontag bleiben alle Ämter geschlossen. Auch in den Militäramttern wird am Karfreitag und Ostermontag nur bis 12 Uhr mittags gearbeitet. Die Berufsoffiziere, Unteroffiziere und in den Militäramttern angestellte Kibilbeamte erhalten die Feiertagsurlaube vom 24. bis 30. d. Mts. Die katholischen und evangelischen Soldaten erhalten Osterurlaube, soweit dies ihr Dienstverhältnis zuläßt, vom 25. März bis zum 3. April. Die jüdischen Soldaten dagegen während der jüdischen Feiertage, vom 20. bis zum 29. April, und die griechisch-katholischen und orthodoxen Soldaten vom 29. April bis zum 8. Mai. (a)

Am Ostermontag werden die Postämter nur bis 12 Uhr mittags und am ersten Osterfeiertag garnicht geöffnet sein. Am Ostermontag wird die Post bis 11 Uhr geöffnet

Von Erkältungskrankheiten, Influenza,

Grippe, Schnupfenfieber befreit man sich rasch und sicher durch einige Togal-Tabletten. Rechtzeitig genommen, verschwinden die Krankheitsscheinungen sofort! Unschädlich für Magen, Herz u. a. Organe. Wenn Tausende von Herzen dieses Mittel verordnet, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. Togal darf in keinem Hause fehlen, jeder sollte Togal stets bei sich führen! In allen Apotheken.

sein. Briefe werden nur einmal ausgetragen, dagegen werden Telegramme und Gisbriefe wie gewöhnlich ausgetragen werden. (b)

Gerichtskosten sind sofort einzuzahlen, da Gebühren erhöhung . . .

Mit dem 1. April 1932 tritt eine neue Verordnung in bezug auf die Errichtung bzw. Bezahlung der Gerichtskosten in Zivilprozeßsachen, sowie im Mahn- und Zwangsvollstreckungsverfahren zur Anwendung. Das Gericht wird nicht mehr wie bisher die Gerichtskosten für bei Gericht eingereichte Klagen, Berufungen, Zahlungsbefehle, Zwangsvollstreckungsanträge usw. durch Übersendung einer Kostenrechnung an die interessierte Partei einziehen, sondern der Kläger oder Antragsteller muß die Gerichtskosten sofort mit dem bei Gericht eingereichten Klage-, Berufungs- und and. Schriftstück, in Form von Gerichtskosten, Maren einzahlen. Es empfiehlt sich daher, noch rechtzeitig vor dem 1. April d. Js. Klagen, Berufungen, Zahlungsbefehlsanträge usw. bei Gericht einzureichen, da bis dahin noch das alte Verfahren in bezug auf die Gerichtskosten gilt.

Der Haushaltspol der Handwerkerkammer angenommen.

Im eigenen Lokal, Evangelica 17, fand gestern unter Vorsitz des Präses Barzycki die Hauptversammlung der Lodzer Handwerkerkammer statt. In der Versammlung wurde der Haushaltspol der Handwerkerkammer für das Wirtschaftsjahr 1932-33 durchgesehen und angenommen. Die Einnahmen des Haushaltspolans sind mit 316 000 zł. und die Ausgaben mit 198 730 zł. vorgesehen. Es wird somit ein Überchuß von 117 270 zł. erwartet. (a)

Die Bluttat in der Przedzalniana-Straße.

Adolf Henke, der, wie wir gestern berichteten, mit einem Küchenmesser seiner Frau Wacława 8 schwere Wunden beigebracht hatte, wird sich wegen Mordversuchs zu verantworten haben. Über den Zustand der Frau wird aus dem Krankenhaus mitgeteilt, daß Hoffnung besteht, sie am Leben zu erhalten. (p)

Gewalttat eines Zuhälters.

In der Kraska-Straße in Balutu waren gestern Vorübergehende Augenzeugen einer wilden Straßenzene, die ein Zuhälter verursachte. Er schlug eine 34jährige Prostituierte einmal mit der Faust ins Gesicht und in den Unterleib, so daß sie benutztlos zu Boden sank. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft mußte ihr Hilfe erteilen. (a)

Geburt auf der Straße.

In der Targowa 43 wurde gestern das im Hause Niedzala 13 wohnhafte Dienstmädchen Maria Czajkowska plötzlich von Geburtswehen besessen. Die nach einem Tormweg gebrachte Wöchnerin schenkte einem Kinde das Leben. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr Hilfe und brachte sie mit dem Kinde in die städtische Entbindungsanstalt. (a)

Die geistige und körperliche Not.

Die Wspólna 7 wohnhafte 32jährige Marie Kaczmarz nahm gestern im Tormweg des Hauses Pilсудskiego 11 in selbstmörderischer Absicht Jodintinktur zu sich und zog sich hierdurch eine heftige Vergiftung zu. — Der Einwohner von Ruda-Babianica Piotrowski wollte sich in seiner Wohnung durch Einnahme von Salzäure das Leben nehmen. — Im Tormweg des Hauses Abramowskiego 36 nahm der Suwalska 29 wohnhafte 28jährige Bronisław Bogas in selbstmörderischer Absicht Essigessenz. — Auf dem Leonhardimarkt nahm die 37jährige Małgorzata Nowakowska im Abri eine giftige Flüssigkeit zu sich und erlitt hierdurch eine heftige Vergiftung. Vorübergehende hörten das Stöhnen der Lebensmüden und besorgten ärztliche Hilfe.

Infolge Hungers und Unterernährung erlitten nachstehende Personen auf der Straße Schwächeanfälle: der Dolna 3 wohnhafte 56jährige Antoni Augustyniak, die 48jährige obdach- und beschäftigungslose Marie Mikułka, und der 40jährige Einwohner von Radogoszec Stefan Kowalski. — In allen obigen Fällen wurde ärztliche Hilfe herbeigeschafft. Die Kranken wurden in Krankenhäuser oder in die städtische Krankensammelstelle überführt. (a)

Blutiges Ende eines Vergnügens.

2 Soldaten verwunden 2 Festteilnehmer.

In der Kopernika 46 befindet sich der Verband der Fleischer, der am Sonnabend abend ein Fest veranstaltete. In dem Restaurant „Kometa“, das im Parterre befindet, hatten sich zwei Soldaten ... halten, die nach reichlichem Alkoholgenuss gegen 8 Uhr morgens in den Tanzsaal gingen. Einer der Soldaten wandte sich an den 81jährigen Otto Fuls, Wolezianka 137, mit der Waffordnung, ihm seine Tänzerin zu überlassen. Als Fuls ablehnte, zog der Soldat das Seitengewehr und drückte Fuls drei schwere Verlebungen bei. Fuls brach bestimmt zusammen. Ihm eilte sein Freund Henryk Pawłak, Przedzalniana 88, zu Hilfe. Als dieser dem Soldaten das Seitengewehr entreißen wollte, eilte der zweite Solda-

herbei. Es entwickelte sich ein wildes Handgemenge, während dessen die Soldaten bemüht waren, den Saalausgang zu erreichen. Als Pawłak den einen Soldaten festhalten wollte, drehte der sich plötzlich um und stieß dem Pawłak dreimal das Seitengewehr in den Bauch, so daß die Einwände hervorbrachten. Dies hatte zur Folge, daß die Gäste in wilder Flucht den Saal zu verlassen begannen. Diese Panik benutzten die Soldaten, um unerkannt zu entkommen. Zu den Verletzten wurde ein Arzt gerufen, der die Schwerverletzen in das Bezirkskrankenhaus überführte. Die sofort von der Polizei eingeleitete Untersuchung hat bisher kein Ergebnis erzielt. (p)

Die außerordentliche Arbeitslosenunterstützung für Februar.

Das Unterstützungsamt des Magistrats gibt bekannt, daß die Auszahlung der außerordentlichen staatlichen Arbeitslosenunterstützung für den Monat März für diejenigen Arbeitslosen, die hierfür registriert waren, vom 23. bis 26. März im Büro des Amtes, 28go p. Strz. stan. Nr. 32 stattfindet, und zwar in folgender Reihenfolge:

Mittwoch, den 23. März, nach den Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I(i), J(i).

Donnerstag, den 24. März — K, L, M, N, O, P.

Freitag, den 25. März — R, S, T, U, V, W, Z.

Diese Unterstützung können nur verheiratete Arbeitslose, die das Unterstützungsrecht aus dem staatlichen Arbeitslosenfonds bereits erschöpft haben und für die außerordentliche Unterstützung registriert waren, erhalten. Die Unterstützung beträgt für Personen, die eine oder zwei Personen zu unterhalten haben, 20 Złoty monatlich, für Personen, die 3 bis 5 Personen zu unterhalten haben, 30 Zł. monatlich und für Personen, die mehr als 5 Personen zu unterhalten haben, 40 Zł. monatlich.

Arbeitslose, deren Einnahmen 75 Prozent der angeführten Unterstützungsätze nicht überschreiten, erhalten herabgesetzte Unterstützungen, und zwar: bei einer großen Familie die Unterstützung für eine mittlere Familie, bei einer mittleren Familie die Unterstützung für eine kleine Familie und bei einer kleinen Familie die Hälfte des Unterstützungsatzes für die kleine Familie.

Bei der Abhebung der Unterstützung sind folgende Dokumente mitzubringen:

1. einen Personalausweis oder ein anderes Identitätszeugnis;
2. die Arbeitslosenlegitimation, versehen mit den Kontrollstempeln;
3. Krankenfassenbüchlein, und zwar das eigene wie das der Familienmitglieder, die zusammenwohnen;
4. Bescheinigung des Unternehmers über die Dauer der durchgearbeiteten Zeit;
5. das Abrechnungsbuch des Arbeitslosen sowie die zusammenwohnenden Familienmitglieder.

Aus dem Reiche.

Zwei Standale in Jawietcie.

Gefängnisdirektor entläßt Sträflinge für Belehrungsgelder. — Veruntreimungen im Sejm.

Großes Aufsehen erregte in Jawietcie die Nachricht, daß der Gefängnisdirektor große Unterschlagungen begangen habe. Er wurde auf Antrag des Staatsanwalts verhaftet. Der Gefängnisdirektor Wladyslaw Kawa hatte Sträflinge, die zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt waren, gegen hohe Stillschweigegelde freigelassen. Auf diese Weise hat er sich ein großes Vermögen angemietet. In diese Affäre sind noch mehrere höhere Persönlichkeiten der Stadt verwickelt.

Etwa zur gleichen Zeit wurden von der Staatsanwaltschaft in den Büros des Sejm von Jawietcie Untersuchungen geführt, denen große Unterschlagungen zugrunde liegen sollen. Die Unterschlagungen bei einer so wichtigen Behörde haben begehrlicherweise große Entrüstung erregt. Man darf auf weitere Sensationen gespannt sein, wenn erneute Untersuchungen beendet sind.

Lebendig begraben.

Während der Beerdigungsfeierlichkeiten für den Geistlichen Dr. Rogalla in Otonin (Pommern) ereignete sich ein Erdbeben; dabei wurde einer der an der Feierlichkeit teilnehmenden Bewohner von Otonin mit Namen Ossowski verschüttet. Ehe er höchst werden konnte, war der Tod bereits eingetreten. Ossowski hinterließ Frau und fünf Kinder.

Pabianice. Goethe-Feier. Unter Mitwirkung der vereinigten Männerchöre von Pabianice veranstaltete ein besonderer Festausschuß heute in der Turnhalle um 8 Uhr abends eine Goethefeier. Vorgelesen ist ein Vortrag des deutschen Schriftstellers Will Vesper über das Thema „Goethe als Mensch und Dichter“, sowie Darbietungen der Männerchöre, die vertonte Gedichte Goethes vorgetragen werden. Die Spende ist für den Bau des deutschen Gymnasiums bestimmt.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Generalversammlung im Christlichen Commisverein.

Die Generalversammlung wurde am Sonnabend um 10 Uhr abends vom Präses Gustav Gütter im Beisein von 71 Mitgliedern eröffnet. Auf seinen Vorschlag übernahm Otto Schmidtke die Leitung der Versammlung, der die Mitglieder Ludwig Dering und Richard Mauch zu Besuchten berief.

Nach einigen einleitenden Worten des Präses, worin dieser auf die Laiheit der Mitglieder hindeutet, verlas der Schriftführer Hugo Reich das Protokoll der letzten Generalversammlung. Es folgten der allgemeine Verwaltungsbereich und die Berichte der Wirtschafts- und Schulkommission sowie der Damensection. Große Aufmerksamkeit wurde dem Bericht der Buchhaltungssection geschenkt. Es

Sport-Turnen-Spiel

Lodzer Fußball.

Haloch — LKS 1:1, LKS — LGS 2:1, LKS — Wima 4:3.

Um Sonnabend stand auf dem DOK-Platz das Gesellschaftsspiel zwischen Haloch und Strzelecki Klub Sportown statt, das überraschenderweise unentschieden endete. Bis zur Pause war Haloch entschieden die bessere Mannschaft. In der zweiten Spielhälfte spielt Haloch dekomplettiert. Der Gegner kommt wiederholt bis ans Tor und kann auch den ausgleichenden Treffer schießen. Das Spiel mußte wegen atmosphärischer Verhältnisse sogar um 15 Minuten gekürzt werden.

Das Spiel zwischen LKS und Lodzer Sport- und Turnverein, als Returspiel um den moralischen Meister von Lodz, stand gestern auf dem DOK-Platz statt. Die Bodenverhältnisse waren des schlechten Wetters wegen sehr ungünstig und beeinträchtigten sehr das Spiel. Die erste Halbzeit gehört den Turnern, dennoch mußten sie in die zweite Spielhälfte den erfolgreicher und glücklicheren Ro. an unterliegen. Bis zur Pause stand das Spiel bereits 2:1 für LKS. Die zweite Halbzeit gehört dem LKS, doch endigt diese torlos. Tore schossen für LKS Durka und Tadeuszewicz, für die Turner Franzmann. Schiedsrichter Rettig.

Das dritte Spiel, Militärmannschaft LKS gegen Fabrikmannschaft Wima, konnte LKS mit 4:3 siegreich beenden.

Fußball-Länderkampf Österreich — Italien 2:1.

Vor 60 000 Zuschauern stand im Stadion zu Wien obiger Länderkampf um den Mitteleuropacup statt, den die Österreicher mit 2:1 für sich entscheiden konnten.

Gleichzeitig fand in Rom ein Wettspiel der zweitklassigen Garnituren statt. Hier siegten die Italiener mit 3:1.

Vorveranstaltung Biedronezone — Goplana 10:6.

Die Goplana-Boxer aus Hohenalsa weilten gestern zu einem Gastauftritt in Lodz, um hier gegen die Biedronezne-Boxer einen Kampf zu bestreiten. Nach dem guten Abschneiden der Gäste mit Lodzer Mannschaften in früheren Treffen hatte man einen hochwertigen Kampf erwartet. Die Gäste zeigten aber nichts außergewöhnliches, sie waren sogar in manchen Klassen sehr schwach, und die Niederlage im Gesamtergebnis war nicht zu vermeiden. Die technischen Resultate sind folgende:

Rogowski (Goplana) besiegt nach Punkten Brzenczel, Włodarczak (G) unterliegt dem bedeutend besseren Michałak,

Włodarczak (G) wird gegen Kijenki bereits in der ersten Runde ausgezählt, Chranek besiegt nach Punkten Lelewski (G), Marczeniuk wird der Sieg über Radomski (G) zugesprochen, Lewandowski (G) verliert d.o.l. gegen Bystra und Zgierzowski (G) bringt Dzierzanowski bereits in der 23. Sekunde bis 9 auf die Breiter.

Korb- und Neßballspiel der Triumphlerinnen.

Die Damen-Neßballmannschaft des SV „Triumph“ konnte am Sonnabend ihre Erfolgsreihe im Neßball fortführen, indem sie die Mannschaft des KP. „Biedronezone“ 30:17 (15:5) sicher besiegte. Im Korbball siegten die Triumphlerinnen ebenfalls über Biedronezone nach schönem Spiel 16:10 (8:2).

Korbball-Sieg der deutschen Gymnasiasten.

Eine Auswahlmannschaft des Deutschen Gymnasiums konnte am gestrigen Tage die Verirreter des „Dawnia“-Gymnasiums nach hartem Kampf 21:18 (11:10) besiegen.

Eine Korbballbegrenzung zwischen den Unter-Prima endete mit einem hohen 36:18 (16:8) Sieg der Unter-Prima I.

In einem 20-Minuten-Spiel besiegte die Ober-Seconda 2 die „Wandertruppe“ 12:6.

Polnische Tennispieler Sieger in Cannes.

Die polnischen Tennispieler sind in diesem Jahre in Ausland recht erfolgreich. Unlängst konnten Tłoczyński und Jendrzejewski in Nizza einen aufsehenerregenden Sieg über internationale Spieler buchen. Auch beim gegenwärtigen Turnier in Cannes schlagen sich unsere Landesvertreter mit Erfolg. So konnte u. a. Max Stolarow den Engländer Emile mit 7:5, 7:5 besiegen. Tłoczyński besiegt den Amerikaner Ward 6:4, 6:1, und Jendrzejewski die Engländerin Barry 6:2, 6:0.

Cambridge siegt über Oxford mit fünf Längen.

Im Beisein von einigen hunderttausend Zuschauern, die dichtgedrängt die Ufer der Themse um säumten, wurde am Sonnabend vormittag das Achterrennen zwischen den Universitäten Oxford und Cambridge zum Ausstrag gebracht. Der Start war in beiden Booten vorsätzlich, so daß sich über die ersten 1000 Meter ein scharfer Bord-an-Bord-Kampf entspann. Dann zeigte sich die größere Kraft der Cambridge-Mannschaft durch. Mit langem wichtigen Schlag übernahmen die „hellblauen“ schließlich die Führung, die sie bis ins Ziel auf über fünf Bootslängen ausdehnen konnten.

K.K.O. miasta Łodzi

Städtische Sparkasse

Narutowicza № 42.

nimmt Spareinlagen an:

zu 8% pro Jahr — auf jederzeitiges Verlangen,

zu 9% — bei Kündigung.

Postkommune Garantie der Stadt.

Bürostunden: von 9—1 und 4—6. Sonnabends von 9—1.

waltung geschritten, die folgendes Resultat zeitigte: Herr Gustav Gütter wurde zum Präses einstimmig wieder gewählt, als Verwaltungsmitglieder wurden durch Bettelwahl folgende Herren gewählt: Adolf Frede, Bruno Kaple, Artur Kronig, Eduard Polrandt, Rudolf Kauth, Otto Schmidtke, Ludwig Drewing, Ewald Saz, Adolf Polrandt, Artur Gnat, Richard Peters, Alfred Berndt, Otto Günz, Moritz Oberländer, Hugo Reich, Emil Saunar, Edmund Semmler, August Gütter, Artur Brückert, Otto Siegel, Erich Käßel.

Dann wurde zum Punkt Anträge geschritten. Nachstehende Anträge wurden gutgeheissen: 1. Antrag — Aufschluß der Zahlungsbesetzung, die den ältesten Mitgliedern zusteht, auf ein Jahr; 2. Antrag — Legalisierung des Arbeitslosen-Ausschusses der stellungslosen Mitglieder; 3. Antrag — Wiedereinführung regelmäßiger Monatsversammlungen; 4. Antrag — 25jährige Jubiläumsfeier.

Hierauf wurde noch der Vorstandsschäfer gewählt, der sich wie folgt zusammenstellt: Oskar und Robert Kilar, Theodor Peters, Ludwig Radke und Paul Foerster. Die Revisionskommission wurde in folgendem Bestande gewählt: Otto Doegel, Otto Helmichshaus, Otto Klemm, Karl Stark, Johann Mutschke. Verwaltungsleiter Schmidtke schloß die Versammlung um 2:30 Uhr nachts. A. S.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Zentrum. Montag, den 21. März, um 7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

Lodz-Ost, Targowa 31. Montag, den 21. März, um 7 Uhr abends Monatsitzung der Vertrauensmänner.

Verlagsgesellschaft „Vollspresse“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 101

Goethe-Feier

der Lodzer Deutschen

Mitwirkende:

Will Vesper — Leipzig, Schriftsteller

Dr. A. Michałek — Berlin

Sinfon. Orchester unter Leitung von T. Ryder,

Dr. Eugen Schicht, Julius Berger,

Quartett des Gesangvereins „Eintracht“.

Der Ausschuß

für die Goethe-Feier der Deutschen

in Lodz.

Eintrittskarten im Vorverkauf: Arno Dietel, Petrikauer Straße 157, G. E. Nestel, Petrikauer Straße 84.

Das kleine Märchen

Roman von Emmy Schenk
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Dann war wieder Stille. Sie fragte nicht nach der Ursache, sie kannte sie ja. Vor dem Hause legte sie fest die Arme um seinen Hals und sagte mit ihrer tiefen, warmen Stimme:

„Gute Nacht, du mein Lieber, Liebster.“

„Gute Nacht, Amira.“

Flüchtig berührte er mit den Lippen ihre weiche Wange und wandte sich zum Gehen. Sie stand starr, ohne die Tür zu öffnen. In sich trug sie ein großes Staunen über sein kleinstes Gebaren und daneben einen kleinen, nagenden Schmerz.

Da kam er plötzlich hastig zurück.

„Amira, o Amira.“

Er riss sie zu sich heran und küsste sie mit verzehrender Glut. Im hellen Mondlicht schien es ihr, als stände eine irre Angst in seinen Augen. Da strich sie mit leiser Bärtschlichkeit über sein Gesicht.

„Lieber, dummer Junge ...“

Nochmals ein schmerzender Lach — seine Schritte verlangten auf der Straße. Da schloss Amira still die Haustür auf und ging mit schweren Schritten die Treppe hinauf in ihr einsames Stübchen.

... den 3. August...

Sonderbares Leben. Täglich wechseln die Szenen. Ich sehe kein Ende. Nach allem Kummer und Schmerz

folgte die Aussprache, der große Versöhnungsakt. Die Stunden, die wir diese Woche allabendlich verlebten, waren voll tiefer, reiner, begeisterter Liebe. Am Sonntag hatte ich ihn tief verwundet, weil Heinz Strehlow einmal wieder allzu eifrig um mich bemüht war. Mit tiefer Freude spürte ich die Angst in ihm, daß er mich verlieren könnte, die Eifersucht gegen den anderen, die er zu verbergen suchte. Am Freitag war Heinz Strehlow wieder da. Ich weiß nicht, was er will, aber mir schwant Unheil ...

Am vergangenen Sonntag sah ich Ferdinand Braut wieder, zwar auch nur aus der Ferne, aber ich sah sie doch. So ganz reizlos ist sie übrigens gar nicht, nur sie hat so etwas, so etwas Gewöhnliches an sich, etwas, was mir, auch ganz objektiv und parteilos betrachtet, nicht gefällt. Ich hasse die Frau — gewiß —, und doch tut sie mir leid, wie könnte es auch anders sein? Es ist ein Kampf, aber ich weiß, daß ich in diesem Kampfe nicht Sieger bleiben werde. Die Wucht der merkwürdigen Verhältnisse und sein Wille, der mir zur strengen Konsequenz zu schwach scheint, werden mich erdrücken.

Aus meiner großen Ferienreise wirkt nichts, weil ich kein Geld habe. Das ist eine traurige Tatsache, aber sie läßt sich nicht ändern. Ich lasse den Dingen ihren Lauf, was sollte ich auch sonst tun. Ich fühle, daß ich schwach geworden bin. Einmal kommt ja doch der große Moment, wo alles aus ist ... Was dann kommt, ist eine grausame Leere, im Gedanken daran muß ich die Augen schließen vor Schmerz. ...

Sie sahen sich im Bilde gegenüber. Amira sah reizend aus in dem hellen Kleide, mit dem weißen Reiherhut und dem dunklen leichten Seidenmantel. Ferdinand Hans sah

sie lächelnd an und freute sich auf den kommenden schönen Abend.

„Du, Ferdinand, ich habe zwar die Götterdämmerung schon gesehen, aber ich freue mich doch unbändig auf den Genuss. Es war eine liebe Idee von dir, mich mitzuschleppen ...“

„Was tu' ich nicht alles für mein kleines Märchen ...?“

„Ja, ja, vieles tuft du, aber nicht alles ...“, sagte sie leise; und als sie sah, daß ein schmerzlicher Schatten über sein Gesicht stieg, fuhr sie schnell fort:

„Wir werden doch den leichten Zug zurück nachher noch erreichen, Ferdinand ...?“

„Nun, und wenn nicht?“

„Ja, aber ...?“

„Was denn, aber ...?“

„Dann müßten wir ja in der Stadt übernachten?“

„Nun, und ...?“

„Nein, Ferdinand, das geht nicht ...“

„Kleines Dummchen, du ... du fürchtest dich doch etwa nicht ...?“

Leise und zärtlich streichelte er ihre weißen Hände, als sie mit verlorenem Blick, ohne ihn anzusehen, aus dem Fenster schaute ...

In der Oper saß sie mit einer stillen Freude neben ihm. Er bemerkte, wie ihre entzückende Erscheinung Aufsehen erregte und freute sich darüber. Während der Pausen sprach sie fast gar nicht: Darstellung und Musik nahmen sie völlig gefangen. Als sie nach Schluss der Vorstellung die Oper verließen, sprach sie noch immer nicht. Er ging stumm an ihrer Seite und wagte ihre Gedanken nicht zu stören. In einem Restaurant ahen sie gemütlich zu Abend. Da taute sie wieder etwas auf.

„Ferdinand, unser Zug ...?“

„Der ist fort, Amira ...“

(Fortsetzung folgt.)

Kaufst aus 1. Quelle



Große Auswahl
Kinderwagen,
Metallbettstellen
(Patent),
amerik. Wringmaschinen

erhältlich im Fabrik-Lager

„DOBROPOL“ Lodz, Piastowska 73

Tel. 158-61, im Hofe.

— Die Zeitschriften für das Arbeiterhaus

„Die Gesellschaft“ Internationale Revue für Sozialismus und Politik. Monatlich ein Heft; vierteljährl. 31.12.—
„Der Kampf“ Sozialistische Monatsschrift Herausgegeben v. Friedrich Adler, Wien vierteljährlich
„Die Sozialistische Bildung“ mit d. Beilage „Bücherwarte“ und „Sozialistische Erziehung“ vierteljährlich
„Der wahre Job“ Illustrierte Zeitschrift für Sattre, Humor und Unterhaltung. Jede 14 Tage ein Heft vierteljährlich
„Die Frauenwelt“ Das Blatt für die schaffende Frau. Mit Schnittmusterbogen. Jede 14 Tage ein Heft vierteljährlich
„Die Gemeinde“ Halbmonatsschrift für sozialistische Arbeit in Stadt und Land vierteljährlich
7.50

Zu beziehen durch den

Buch- und Zeitschriften-Vertrieb „Volksprese“ Lodz, Petrikauer 109

Venerologische der Heilanstalt Spezialärzte

Szawadzka 1.

Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr nachmittags. — Konsultation 3 Büro.

Die Sodawasserfabrik

R. FRIEDWALD

PIOTRKOWSKA 116

Tel. 190-48

liefer Sodawasser, Limonade und Tischwasser für Feste, Bälle und in Privathäuser zu günstigen Preisen. Für Vereine 10% Rabatt. Schnelle und solide Bedienung.

Deutsche Jungen! Deutsche Mädel!

Euer diesjährige Osterwunsch muß heißen:

Ein Goethe-Bild

Preis 50 Groschen, eingerahmt 31. 2.50 und 3.50.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volksprese“

Petrikauer 109 (Volkszeitung).



aus der Buchhandlung

G. E. RUPPERT

Główna 21 Tel. 126-65

Doktor

H. WOŁKOWYSKI

Cegielniana № 4

Telephon 216-90

Haut-Harn- u. Venerologische Krankheiten

Empfängt von 8—2 und von 5—9 Uhr
Sonn- und Feiertags von 9—1 Uhr.

Etwas für die Frauen!

Die neuesten Handarbeitshefte, wie:

Bunte Kreuzstich-Muster für Kindersachen, Decken für Damen- u. Kinder- und Säßen.

Gedickte u. Gehäkelte Säcken, Decken für Damen- u. Kinder- und Säßen.

Güte-Häkeli Dämmen aus Wolle Schmale Häkeli-Säcken Vorf-Werkeiten Kind-Häkeli

billiger Schäfchen-Werkeiten Kind-Häkeli als überall Trödelnäthen Wiener Wollmoden

Zu haben im

Buchvertrieb „Volksprese“

Lodz, Petrikauer 109 (Lodz Volkszeitung)

Dr. med. H. KRAUSKOPF

Geburtshilfe und Frauenkrankheiten

wohnt jetzt Zgierska 15 Tel. 113-47

Sprechstunden von 4—7.



empfiehlt zu Konkurrenzpreisen die Farbe von Rudolf Roesner

Rudolf Roesner Lodz, Wólczańska 129

Telephon 162-64

Leinöl-Ternis, Terpentin, Benzin,

Ole, in- und ausländische Hochglanzemalßen, Fußbodenlackarbeiten, streichfertige Oelfarben in allen Tönen, Wasserfarben für alle Zwecke, Holzfarben für das Kunsthandwerk und den Haushalt, Stoff-Farben zum häuslichen Wärme- und Kaltfarben, Leinöl-Farben, Pelikan-Stoffmalfarben, Vinzel sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarf.